

Wie ein Österreicher über den Chiemsee an die Ostsee kam Hengsthalter Heinz Seyr: „Hengste sind oft anspruchsvoller“



Heinz Seyr ist leidenschaftlicher Hengsthalter, hier mit Prämienhengst Neustart, einem seiner fünf Hengste. (Foto: Dr. Wietje Nolte)

Im malerischen Tollensetal, im mecklenburgischen Landkreis Vorpommern-Greifswald, findet sich die Hengststation Seyr, ein absolutes Paradies für Tier und Mensch.

Satte grüne Wiesen, soweit das Auge reicht, Kraniche die ihre Kreise am blauen Himmel ziehen und eine Menge wunderschöner Haflinger, die sich nahezu perfekt in diese Natur einfügen. Ein Bild, welches so womöglich einmalig ist. Abgeschieden in einem kleinen Ort Namens Broock, unweit der beliebten Inseln Rügen und Usedom, findet sich die Hengststation von Heinz Seyr. Einem Ort, an dem sich Mensch und Tier einfach nur wohlfühlen können. Seyr hat seinen Tieren, insbesondere jedoch seinen anspruchsvollen Hengsten hier eine Anlage geschaffen, die kaum einen Wunsch offen lässt. Helle und großzügige Stallungen für Hengs-

te und Gaststuten, eine moderne Fütteranlage, ein Roundpen für das tägliche Training, ein Fahrplatz sowie ausreichend Koppelflächen stehen für die Tiere bereit. Doch neben seinen geliebten Hengsten bietet Seyr auch zwei Staatsprämienstuten, einigen Junghengsten und dem Haflingerwallach Stone ein Zuhause.



In diesem Sinne werden die Hengste bei Heinz Seyr behandelt. (Foto: Elke Schulze)

Ein Österreicher an der Ostsee

Vor 18 Jahren kam der gebürtige Österreicher und gelernte sowie mehrfach ausgezeichnete Koch, Heinz Seyr, über einen Umweg an den Chiemsee nach Rostock, um hier die Geschäfte eines namhaften Unternehmens aus der Nahrungsmittelindustrie zu führen und zu leiten. Haflinger kannte Seyr bereits aus seiner Kindheit, denn die Familie eines Schulfreundes hatte die blonden Schönheiten. Diese wurden von den Jungen geritten und von dem Vater seines Freundes angespannt. Oft ging es dann mit der Kutsche, oder aber im Winter mit dem Schlit-



Neugierig schaut Niklas wer da wohl kommt. (Foto: Elke Schulze)



Seyr-Hengste sind charakterlich einwandfrei und reagieren auf den kleinsten Fingerzeig. Hier Heinz Seyr mit Liz.586/T Bale (Foto: Elke Schulze)

ten in die heimischen Berge. Mit dem Ende der Schulzeit verschwanden auch die Haflinger aus dem Leben des Österreichers. Der Traum eines eigenen Haflingers jedoch blieb immer bestehen.

Fahrabzeichen statt Bootsführerschein

In Rostock ging Heinz Seyr in seinem Beruf voll auf. Alles schien nahezu perfekt. Doch musste 2012 dringend ein Ausgleich zum stressigen Arbeitsalltag her. Und da lag es, nicht zuletzt wegen der Nähe zum Wasser, auf der Hand, sich mit Wassersport zu beschäf-

tigen. Schnell meldete sich Seyr zu einem Bootsführerschein an. Doch bei der Anmeldung sollte es bleiben, denn alles kam anders. Beruflich bedingt besuchte er die Mecklenburgische Landwirt-

“Über die Zucht habe ich viel von bekannten Züchtern und Pferdehaltern gelernt.”

schaftsausstellung in Mühlengiez und traf sie wieder, die blonden Pferde aus seiner Kindheit. Der Traum nach einem eigenen Haf-

linger schien nun größer denn je. Und so wurde kurzerhand die Anmeldung zum Bootsführerschein gegen jene zum Fahrabzeichen ersetzt. Und bereits kurze Zeit später, am 3. Oktober 2012, konnte Seyr einen ersten Haflingerwallach sein eigen nennen. Es dauerte nicht lange und ein Passer zu seinem ersten Wallach war gefunden. Dieser Wallach war Stone, der noch heute bei Heinz Seyr lebt. Im Pferdeland Reez fand er für beide eine Einstellmöglichkeit. Doch sollte es dabei nicht bleiben. Im September 2015 stieß Seyr auf eine Anzeige in Haflinger aktuell, in der der damals vierjähri-



Liz.549/T Stradiano, Sieger der Leistungsprüfung 2019 in Ebbs. (Foto: Heinz Seyr)



Niklas an den Leinen von Heinz Seyr. (Foto: Privat)



Ivan hilft bei der Weidepflege und wird von den Hengsten akzeptiert. (Foto: Elke Schulze)



Auch Hengste brauchen Sozialkontakte, hier Liz.586/T Bale und Premium Hengst Neustart. (Foto: Elke Schulze)

ge Hengst Niklas, Sohn von Nytos W-L, der auf die Hengstblutlinie Novaris von Nabucco aus dem Stall von Josef Waldner (Südtirol) zurückgeht und dessen Mutter die St. Pr. St. Wildrose von Wildbach/ Winterstein und der Tamilena vom wohl bekanntesten Hengst Liz. Amadeus ist, zum Kauf durch Wilhelm Lörcher angeboten wurde. Kurze Zeit später wechselte Niklas dann in den Besitz von Seyr.

Ein Hengst kommt selten alleine

Mit Niklas wurde nun die Leiden-

schaft für Hengste geweckt. Bald folgte der Hengst Start von Studi-

"Meine Hengste sind alle absolut klar im Kopf und sehr umgänglich, das ist mir sehr wichtig."

enrat aus der Melissa, der mittlerweile nach Bayern verkauft ist. Dort soll seine reiterliche und fahrsportliche Karriere gefördert werden.

Prämienhengst Neustart von Neuländer aus der Hella, Liz. 549/T Stradiano von Liz. Straden aus der PE Tyra - Sieger der Leistungsprüfung in Ebbs 2019, Liz. 561/T Arkino von Liz. Amerigo aus der Acina - Amanda sowie Liz. 586/T Bale von Liz. Belando aus der PE Decolores, letztere drei aus dem Weltzentrum in Ebbs, komplettieren das derzeitige Hengst-Quintett der Hengststation Seyr. Hierauf ist er besonders stolz. Der jahrelange gute und vertrauensvolle Kontakt ins Weltzentrum stärkte ihn bei vielen Entscheidungen. "Hengste sind anspruchsvoll, kein Tag ist wie der andere.", erklärt Seyr seine Leidenschaft. "Über die Zucht habe ich viel von bekannten Züchtern und Pferdehaltern gelernt. Insbesondere Robert Mair und Hannes Neuner vom Weltzentrum in Ebbs standen mir oft mit Rat und Tat zur Seite. Dafür bin ich sehr dankbar." Seit mittlerweile vier Jahren nun hält Seyr seine Hengste im eigenen Stall in Eigenregie in Broock bei Alt Tellin. Größtenteils kümmert er sich selbst um seine Haflinger. "Zwei Herren - Bekannte, einer von ihnen ehemaliger Haflingerzüchter, übernehmen gelegentlich das Rausbringen und Füttern und



Liz.561/T Arkino war 2020 Körsieger. (Foto: Dr. Wietje Nolte)



Liz.549/T Stradiano war Sieger der Leistungsprüfung 2019 in Ebbs. (Foto: Dr. Wietje Nolte)



Wallach Stone und die Junghengste Startup und Berry schauen, was bei den "Großen" los ist.
(Foto: Elke Schulze)

unterstützen beim Anspannen. Ein junges Mädchen kommt zum Reiten." erklärt der stolze Hengsthalter. "Beim Ausbilden und Einfahren junger Pferde sowie bei präsentieren auf Schauen und Veranstaltungen hilft mir der im Land bekannte und erfolgreiche Turnierfahrer Felix Dallmann und auch mein Wallach Stone, der wie ein Fels in der Brandung ist und auf den ich mich zu 100 % verlassen kann, ganz egal was der Junghengst neben ihm veranstaltet. Meine Hengste sind alle absolut klar im Kopf und sehr umgänglich, das ist mir sehr wichtig." Ein exzellentes Interieur wurde allen Seyr-Hengsten auf den Leistungsprüfungen bescheinigt. So wurde die Umgänglichkeit und das Verhalten von Niklas beispielsweise auf seiner Leistungsprüfung in Moritzburg mit der Bestnote 10,0 bewertet. Kein Wunder also, dass im Hengststall Seyr alles ganz entspannt ist. Alle Hengste lassen sich brav und ohne große Hengstmanieren auf die Weide führen. "Auch beim Decken sind meine Hengs-

te sehr umgänglich und brav. Erst auf mein Kommando springen sie auf die zu bedeckende Stute", erzählt Heinz Seyr. Jeder der Hengste hat seine eigene großzügige Weide. Hier können sie sich austoben, freimachen und mit den jeweiligen "Koppelnachbarn" Sozialkontakte pflegen. Auch Seyr's Trampeltier-Wallach Ivan wird von den Haflinger Hengs-

ten akzeptiert. "Ivan nimmt mir viel Arbeit bei der Wiesenpflege ab. Er frisst die Geilstellen, Brennessel, Diesteln und alles, was nicht auf die Wiese gehört", lobt Seyr seinen Vierbeinigen Mitarbeiter.

Erfolgreiche Nachzucht

Mittlerweile gibt es von allen sechs Hengsten eine erfolgreiche Nachzucht. Dies zeigt sich auch in den von Jahr zu Jahr steigenden Bedeckungen auf der Hengststation Seyr. So wurde auf der diesjährigen Mecklenburgischen Landwirtschaftsausstellung eine Tochter des Arkino, die Staatsprämienstute Velina, Rassesiegerin. Diese Stute und die Staatsprämienstute Mondfee von Liz 549/T Stradiano/ Nordcup, befinden sich beide ebenfalls im Besitz von Heinz Seyr. Von den diesjährigen Fohlen machte Bedavi, ein Sohn des Bale, auf der Fohlenschau besonders auf sich aufmerksam und wurde mit dem Elite-Preis ausgezeichnet. Vater Bale ist übrigens als Rassevertreter der Haflinger im Mecklenburgischen Landgestüt Redefin aufgestellt.



Neugierig schauen die Hengste aus dem Stallfenster. (Foto: Dr. Wietje Nolte)